

Erfahrungsbericht WiSe 2023/2024 – Univeristà di Pisa

Anfang September begann mein aufregendes Abenteuer in Italien, genauer gesagt in der malerischen Toskana, in der berühmten Stadt mit dem schiefen Turm - Pisa. Durch zahlreiche Urlaube in Italien war ich bereits mit der Sprache und Kultur etwas vertraut und habe daher keine zusätzlichen Vorbereitungen in dieser Hinsicht auf das kommende Semester getroffen.

Die Suche nach einer Unterkunft gestaltete sich jedoch als Herausforderung, da die Gastuniversität auch auf Nachfrage keine Hilfe bot. Wir waren also auf uns allein gestellt. Ein beträchtlicher Teil der Erasmusstudierenden startete in Pisa ohne festen Wohnsitz und musste vor Ort suchen. Leider mussten einige sogar ihr Auslandssemester vorzeitig abbrechen. Die gefundenen Zimmer und Wohnungen waren oft sehr alt, heruntergekommen oder überteuert, was bei mir leider auch der Fall war. Für zukünftige Studierende in Pisa empfehle ich daher, frühzeitig mit der Wohnungssuche zu beginnen und verschiedene online Plattformen (HousingAnywhere, Cerco Allogio) oder die Zimmervermittlungsgruppe des Studierenden-Netzwerks auf Telegram oder Facebook zu nutzen. Für die Telegramgruppen vom Erasmusnetzwerk kann man einfach ESN Pisa auf Instagram anschreiben und darum bitten in die Gruppen aufgenommen zu werden. Es ist auch wichtig, auf mögliche Betrugsfälle zu achten und kein Geld im Voraus zu überweisen, ohne einen Mietvertrag abgeschlossen zu haben. Falls sich im Voraus nichts ergibt, kann es hilfreich sein für die erste Zeit etwas außerhalb von Pisa zu leben (z.B. Livorno oder Viareggio) oder mit anderen Erasmusstudierenden für die ersten Wochen gemeinsam eine Unterkunft zu mieten und sich die Kosten zu teilen.

Die Universität von Pisa zählt mit rund 45.000 Studierenden zu den größeren Universitäten des Landes und genießt innerhalb Italiens einen guten Ruf. Die Unterrichtssprache kann je nach Studiengang Italienisch oder Englisch sein, im Wirtschaftsdepartment gibt es die größte Auswahl an englischen Kursen. Der Umfang der Vorlesungen und die Schwierigkeit der Prüfungen variieren sehr von Modul zu Modul. Allerdings hat man für jede Prüfung meistens zwei bis drei Versuche um zu bestehen oder die bestandene Prüfung nochmal neu zu schreiben. Ein weiterer Unterschied zu deutschen Universitäten besteht darin, dass ein Großteil der Prüfungen mündlich abgelegt wird. Die Art der Prüfung und die Unterrichtssprache können vorher in der Agenda Didattica (Modulverzeichnis) der Universität nachgelesen werden.

Alle Austauschstudierenden in Pisa haben die Möglichkeit, einen kostenlosen Italienisch-Sprachkurs zu belegen. Dieser startet jedoch erst ca. fünf Wochen nach Semesterbeginn, weshalb es sinnvoll ist, bereits bei der Ankunft Grundkenntnisse zu verfügen. Dennoch

kommt man in der Stadt auch gut mit Englisch zurecht. Trotzdem konnte ich mein Italienisch-A1-Zertifikat erlangen und damit eine gute Grundlage der Sprache erlangen.

Pisa ist eine Stadt, die stark von Studenten geprägt ist. Mit zwei weiteren Universitäten neben der Universität von Pisa hat Pisa bei rund 90.000 Einwohnern knapp 50.000 Studierende. Obwohl Pisa auf Platz sieben der touristischsten Städte Italiens liegt, bekommt man hier außerhalb des schiefen Turms nicht ganz so viel vom Tourismus mit. Dadurch, dass Pisa in erster Linie eine Studentenstadt ist, sind die Lebenshaltungskosten hier verglichen zu anderen Städten in der Toskana gering.

Pisa ist außerdem optimal an den Nah- und Fernverkehr angeschlossen, sodass man es sich nicht nehmen lassen sollte, Orte wie Rom, Cinque Terre, Mailand oder Neapel zu besuchen. All diese Ziele sind schnell und unkompliziert mit dem Zug oder FlixBus zu erreichen. Auch der Flughafen von Pisa ist fußläufig von der Stadt zu entfernt, sodass man es sich auch überlegen kann, einmal nach Sizilien oder Sardinien zu fliegen, um noch mehr vom Land zu sehen. Dies alles schlägt sich natürlich auf den Geldbeutel nieder, sodass das Leben in Italien für die meisten etwas teurer war als in Deutschland. Selbstkochen ist hier auch kostenintensiver, da die Supermärkte höhere Preise haben. Allerdings ist es vergleichsweise günstig, außerhalb zu essen und zu frühstücken. Auch die Mensa bietet eine Möglichkeit, Mittag- und Abendessen zu erhalten, allerdings zahlt man hier fünf bis acht Euro für eine Mahlzeit.

Mein Sozialleben in Pisa war sehr aktiv, da man sehr viel Zeit und Möglichkeiten hatte, Leute kennenzulernen und auszugehen. Am Abend traf man sich meistens auf der Piazza delle Vettovaglie mit vielen anderen Menschen (meist Erasmus-Studenten oder ESN-Mitglieder) und genießt die günstigen Preise der Getränke. Auch die Events, die vom Student Network organisiert wurden, besuchte ich oft. Hier handelte es sich meist um Sportevents, Ausflüge zu anderen Städten oder Partys. Es ist sehr empfehlenswert, besonders die WelcomeWeek von ESN mitzunehmen um direkt am Anfang guten Anschluss zu finden.

Zurück in Deutschland kann ich überwiegend Positives von meinem Semester in Pisa berichten. Mein größtes Problem war die Wohnsituation, da ich auch eines der sehr alten und teuren Zimmer erwischte hatte. Dennoch war alles andere sehr bereichernd. Ich konnte die Sprache und Kultur des Landes kennenlernen, habe unglaublich viele tolle Leute getroffen und hoffentlich sogar einige Freundschaften fürs Leben geschlossen. Ich habe viele wunderbare Städte entdeckt, und es wird sicher nicht mein letzter Besuch in Italien und der Toskana gewesen sein. Wenn ich mit meinem jetzigen Wissen erneut die Möglichkeit hätte, ein Auslandssemester in Pisa zu verbringen, würde ich vorher einige Grundkenntnisse der Sprache erlernen, um den Kontakt zu erleichtern, und mich früher nach einer Wohnung umschaun, um Betrugsfällen und überteuerten Zimmern vorzubeugen.